

rechnung einer Feier des
Lehrer-Jubiläums
ers Herrn
ktion Busch
früheren Schüler hier-
gen Abend 8 Uhr im
des Hrn. Gd. Riden-
geladen.
April 1876.

Neußer
Verein.

l-Verammlung
it Musit
18. bis, Abends 8 1/2
the Jac. Kauffels,
ordnung:
unds. Wahl.
n stehenden Heere an-
und dem Verein als
treten wollen, sind
cht eingeladen.
prov. Vorstand.
ung der Pupperschlägerei
ird ein starker Knabe
miste als Lehrling

Joh. Neuter
in Grevenbroich.

e Amme
gesucht, sich zu wen-
Maria Müller,
in Düsseldorf.

en finden dauernde
e. Neuser, Damen-
Wevelinghoven.

nacher-Geselle ge-
anz Schürmann
in Grevenbroich.

stellavater zu ver-
die Exp.

us nebt mehreren
ietzen. W. f. d. E.

n-Gesuch.
s leicht und überall
itels, wozu keine
ntnisse nötig sind,
gen hohe Provision
fferien unter F. G.
eb. dieses Blattes.
(S. 17000)

aus Grevelsdorf.
in Neuß, an einer
n Geschäftsstraßen
ist zu verkaufen
n und Oktober zu
im Nebenhause

enbroich!

arme Drickel!
st du da Groß-
d dem sig; da
albe un net en e
ieße welle. Et
p ne große Klog
iel!
fall jo net wotr
pein" gefalt hat;
Fuhrmann" nob
ellschaft erklärt,
hört hant.
Du deiß mer
a! Götke davon
n der Seele weh"
in der Gesell-

enbahnzüge

ne Eisenbahn.
nach:
10.20. 11.55
0. 3.57. 6.25
33. 11.30.
1.55. 4.15. 6.30
20. 7.57. 8.45
ad, 10.28. 2.26
ad, 5.26. 8.50
labdach - Nachen
5.42.
labdach-Nachen
en: 7.5. 9.6
6.10. 9.13.
weigen 17.40
50 M. 6.00

Nr. 87.

Mittwoch, 19. April (Thimoteus)

1876

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-
wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pf. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: **St. Konert** in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, **P. M. Schmih.**
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr
am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder
deren Raum 15 Pf. = 1 1/2 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 18. April. Der Kaiser, begleitet von dem Ge-
neral-Adjutanten Grafen v. d. Goltz, dem Flügeladjutanten
General-Major Fürsten Anton Radziwill, dem Leibarzt Dr.
Lauer, und der Kronprinz, begleitet von dem persönlichen
Adjutanten Obersten Wische, sind heute früh 7 Uhr 10 Mi-
nuten nach Coburg abgereist.

Berlin, 18. April. Der Unterrichts-Minister hat jezt
abermals den Grundsatß wiederholt, daß für den Unterricht
von weiblichen Handarbeiten an Volksschulen trotz des obli-
gatorischen Charakters dieses Lehrzweiges Mittel aus Central-
fonds nicht bewilligt werden können, weil die Gemeinden zur
Aufbringung der Kosten des Handarbeiten-Unterrichts, insbe-
sondere der Bezahlung für die Lehrerin verpflichtet und des-
halb dazu anzuhalten sind. Uebersteigen die Anforderungen
für das Schulwesen überhaupt die Leistungsfähigkeit der Ge-
meinde, was auf dem vorgeschriebenen Wege festzustellen bleibt,
so ist der nötige Zuschuß aus dem den Bezirksregierungen
zu Gehaltsverbesserungen der Volksschullehrer zur Verfügung
gestellten Fonds widerruflich zu bewilligen.

Die Nordd. Allgem. Ztg. sagt in ihrem Ostern-Ar-
tikel: Man kann sich nicht verhehlen, daß Wirren auf der
Balkaninsel immer noch vorhanden sind, verhehen mit dem
Explosionsstoff, welcher den dortigen Verwicklungen niemals
fehlt. Die ungelöste Frage des Südostrons ist nicht der ein-
zige dunkle Punkt am politischen Horizont, namentlich für
Deutschland, welches bei der dortigen Verwicklung nur das
allgemeine Friedensinteresse Europas wahrzunehmen hat. In
Preußen und Deutschland ist eine große Anzahl legislativischer
Aufgaben zu lösen. Die Vorlagen des preussischen Landtags
sind so wichtig, daß weder die Regierung noch der Landtag
die Verantwortlichkeit für eine Vertagung übernehmen wird.

Königsberg, 18. April. Was wir lange befürchtet
haben, ist geschehen. Schnell hatte sich unter den Gläubigen
schon vorgestern die Kunde von dem schweren Unglück, das
so unerwartet frühe uns betroffen, verbreitet; wenigstens das
herrliche Osterfest hofften wir noch in alter Weise feiern zu
können. Doch für den ersten Osterfeiertag ist den sogenannten
„Alt-katholiken“ das Recht der Mitbenutzung unserer Kirche
eingeraunt. Was „Mitbenutzung“ heißt, weiß jeder, der
feier. Für heute schon ist ein
raumt, um daselbst
vorzunehmen.

damit beschäftigt, diese Maßregel auszuführen. Man muß
es selbst erlebt haben, um das bittere Gefühl zu kennen, das
uns überkommt im Anblicke der Maßregeln, die soeben er-
griffen werden, um in unser theures Gotteshaus einzudringen.
Die gewaltigen Schläge, die gegen die Kirchenthür geführt
werden, erschüttern ebenso gewaltig die betrübte Seele. (Der
„alt-katholische“ Geistliche Brunert hatte das Herz, dem ganzen
Verlaufe dieser Vorgänge zuzuschauen.) Eine Stunde hielt
das Schloß und die schwere Eichenthüre Stand — doch um
1 Uhr Mittags war die Thüre erbrochen und bald hörte
man neues Dröhnen aus dem Innern der Kirche; gewiß er-
brach man die eiserne Sacristieihüre. Groß war in diesen
beiden Tagen der Andrang zu den Beichtstühlen, Thränen
füllten die Augen der Reisten. Sonnabend Abends 5 Uhr
werden wir zum letzten Male in den so lieben Räumen den
schmerzhaften Rosenkranz beten, um dann gemeinschaftlich von
demselben Abschied zu nehmen und das Allerheiligste in feier-
licher Procession in die untern Räume der Propstei zu tragen.
Gott helfe uns weiter! (Germ.)

Osnaabrück, 14. April. Zu Anfang dieser Woche als
am Schluß des Wintersemesters wurde den Schülern des
hiesigen katholischen Gymnasiums Carolinum die bekannte Ver-
ordnung des Kultusministeriums vorgelesen, wonach die Be-
theiligung der Schüler mit ihren Lehrern an den Processionen
unterbunden ist. — Bei der heute nun unter sehr großer Be-
theiligung und vom schönsten Wetter begünstigten großen
Charfreitags-Procession hieselbst hatten sich auch sämtliche
Schüler des Gymnasiums in Reihe und Glied an ihrem al-
ten Plaze eingefunden. Zwar fehlte die Anführung ihrer
Lehrer, aber sie hielten auch ohne diese die schönste Ordnung;
und anstatt der fehlenden Schulfahnen hatten sie sich die
Fahne des hiesigen Pius-Vereins erbeten, die von Primanern
getragen wurde. — Ehre solchen Schülern!!

Chemnitz, 15. April. Nächstens geht die zweijährige
Gefängnißhaft, welche unser Reichstagsabgeordneter Most zu
verbüßen hat, zu Ende. Auf seine Anfrage, ob das gegen
ihn verhängte Ausweisung-Dekret noch bestünde, wurde erklärt,
daß dasselbe aufrecht erhalten werden müsse.

Paderborn, 12. April. Dem Lib. „Post“

stalt. Wer von diesen Wohltätern mag es geahnt haben,
daß das Knabenseminar nach 30jährigem Bestande ein sol-
ches Ende nehmen werde? Am Wenigsten wohl hat es die
edle Frau Gräfin Clotilde v. Bockholt geahnt, als sie im
April 1846 hochherzig das väterliche Schloß mit den armen
Räumen des hiesigen ehemaligen Capuzinerklosters vertauschte,
um dieses leere Klostergebäude mit reichlichen Opfern zu
einem Knabenseminar umzugestalten, in welchem sie dann 30
Jahre lang in mütterlicher Liebe das Opfer ihrer Person
und ihrer Mittel gebracht hat für die Herzenssache unserer
hl. Kirche — die Heranbildung zukünftiger Priester — bis
man die edle hochbetagte Dame jezt im „Cultur“-Jahre
1876 „gesetzlich“ aus dem nunmehr wieder verbotenen Räu-
men ausweist. Die edle Begründerin und Hauptwohltäterin
des Knabenseminars, auf die einst Pius IX. das Wort
Christi angewandt „Bonum opus operata est in me“, „Sie
hat ein gutes Werk an mir gethan“ (heute gerade wurde
dieser Ausspruch Christi am Altar in der hl. Messe gelesen.)
— sie durfte sich auf Weisung des Arztes von den heute
scheidenden Böglingen nicht verabschieden, da der Gram und
Kummer über die Auflösung ihres Werkes sie dem Rande
des Grabes nahe gebracht hat. Gleichwohl mußten ihr heute
die Schlüssel der Anstalt — selbstverständlich auf dem Wege
der Gewalt — abgenommen und einem Commissar des Hrn.
Simly eingehändigt werden; denn so forderte es die „Schlie-
ßung“ dieser Anstalt.

Mus Baden, 15. April. In den letzten Tagen hat in
sämmlichen altkatholischen Gemeinden Badens eine Abstimmung
über den Antrag des Kirchengemeinderaths zu Pforzheim,
Abkündigung des Ehelichts betreffend, stattgefunden. Von 55
Gemeinden haben nur 5 und von den Vereinen nur 2 für
den Antrag gestimmt; die übrigen anerkennen die Verwerf-
lichkeit des Ehelichtszwangs, halten aber ein Vorgehen gegen
denselben nicht für zeitgemäß.

Balg, 11. April. Vorgestern wurde die Ehefrau des
Stephan Fint in der Fräule civiliter beerdigt; die Gensdar-
merie fand sich wieder ein; die Katholiken wollen von dem
Staatspfarrer keinen Gebrauch machen!

... dieselben, und so erwartet denn Alles die Entscheidung am nächsten Dienstag, an welchem Tage unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Kaisers ein gemeinsamer Ministerrath stattfinden soll.

Im letzten Semester war die Wiener Universität besucht von 3276 ordentlichen und 533 außerordentlichen Hörern. Davon entfielen auf die theologische Fakultät 153 ordentliche, auf die juristische 1481 ordentliche und 249 außerordentliche, auf die medicinische 829 ordentliche und 77 außerordentliche und endlich auf die philosophische Fakultät 803 ordentliche und 207 außerordentliche Hörer. Vertreten waren unter den Studierenden nicht allein sämtliche Nationalitäten der österreich-ungarischen Monarchie, sondern auch Preußen mit 14 ordentlichen Hörern und einem außerordentlichen, Bayern mit 4, Sachsen mit 4, Baden mit 2, Posen mit 3, die Schweiz mit 13, Belgien mit 2, die Niederlande mit 1, Italien mit 28, Griechenland mit 7, die Türkei mit 10, Rußland mit 200, Serbien mit 15, Rumänien mit 50, Syrien mit 5, England mit 5, Amerika mit 9 und Asien mit 3 Studenten. Die meisten Ausländer gehörten der medizinischen Fakultät an.

Agusa, 15. April. Seit heute Morgen hört man an der Grenze Kanonendonner in der Richtung von Trebinje. Man glaubt hier, daß die Insurgenten unter Petkovic und Bulalovich den Abzug der Garnison von Trebinje nach Gado benützt haben, um einen Handstreich gegen Trebinje zu versuchen. Thatsächlich ist Petkovic heute Morgen 2 Uhr von Grebi in aller Eile gegen Trebinje aufgebrochen. Derselben hat sich gleichzeitig Bulalovich von Zubei aus in derselben Richtung in Bewegung gesetzt.

Frankreich. Das Journal officiel veröffentlicht eine Bekanntmachung, wonach gleichzeitig mit der im Jahre 1878 stattfindenden Weltausstellung eine Universalausstellung von Werken der schönen Künste eröffnet werden soll. Die alljährlich stattfindende Ausstellung von Werken lebender Künstler wird durch jene Ausstellung nicht berührt.

Spanien. Madrid, 18. April. Die Delegirten der baskischen Provinzen sind vorgestern in Vittoria zusammengetreten, um die Frage der Fuzeros zu berathen. Die Beschlüsse werden alsbald dem Staatsrath unterbreitet werden.

England. London, 18. April. In Vimmeria kam es zu einem Handgemenge zwischen Genie und Home-Mulern. Vierzig Personen wurden verletzt.

Rumänien. Das neue Cabinet ist nach einem Telegramm vom 17. d. definitiv wie folgt zusammengesetzt: General Floresco Krieg und Inneres, General Tell Finanzen, Viorcanu Justiz, Cornea auswärtige Angelegenheiten, Drescu Cultus und Unterricht, General Ghergel öffentliche Arbeiten.

schienen. Indessen verlautet, daß nach Bosnien ein ganzes türkisches Armeekorps dirigirt ist, und zwar aus Anatolien. Nach mehrstündigem telegraphischem Parlamentiren ließ endlich der Seraskier in Constantinopel den Generalgouverneur Bosnien schicken, könne aber keine augenblickliche Hilfe schaffen. Gleichzeitig langte der Befehl ein, man solle alle Mahomedaner des Vilajets, vom 18. bis zum 60. Lebensjahre, bewaffnen und organisiren. Wird der Befehl aus Stambul Oberkommandant bald 70,000 Mann zur Verfügung haben. Es ist aber sehr zweifelhaft, ob die Befehle durchführbar sein werden. Auch würde es an Waffen mangeln. Rast so wird man erst 30-40,000 Mann bewaffnen können. Weiteres zeigen aber auch die Mahomedaner keine Bereitschaft, sich in einen Kampf einzulassen.

Aus Albanien werden verdächtige Symptome gemeldet. Es heißt, die Wiribiten seien entschlossen, zu den Waffen zu greifen, um ihre alte, von der Pforte vor einigen Jahren „Jacob“, den man „Capitan Jacob“ allgemein nennt, ist bereits zum Anführer designirt worden. Wie verlautet, sammeln sie sich bereits in ihren fast unzugänglichen Bergen. Ob diese ewigen Streithähne im Einverständnis mit Montenegro vorgehen, — ist nicht bekannt. Die Türken sehen sich vor und sammeln auch in Albanien bedeutende Streitkräfte. Soviel scheint sicher zu sein, daß, wenn die Kämpfe in der Herzegowina noch einige Zeit andauern, es auch im albanischen Gebirge lebhaft hergehen dürfte.

Sara, 15. April. Laut d. W. Bild. stehen 8000 Insurgenten kampfbereit getheilt unter Zimunic von Bilec bis Konto, Sotchiha bei Gafsi, Radovic in Utes, Babovic bei Duganik, Vacevic in Banjani, Bulalovic in Zubei, Perovic, Petkovic vor Trebinje.

Universitäten.

Das Kapitel 123 des Etats des Kultusministeriums enthält die Zuschüsse für die Universitäten und zwar Titel 1 herr v. Fürth (Vandgerichtsrath in Bonn), welcher das Wort bezüglich Universität Bonn verlangt hatte, wurde irrthümlicherweise schon bei diesem Titel 1 das Wort erteilt. Er begann folgendermaßen:

W. H. ! Nachdem die katholischen Rheinländer über die Natur und den Zweck des Kampfes, den man nach Befiegung der Franzosen gegen den Katholizismus in Preußen begonnen hatte, (Große Unruhe links.) zur Einsicht gekommen waren, haben sie sofort erwartet, daß man bald zu denjenigen Maßnahmen schreiten würde, die geeignet erschienen, das Studium der Theologie zu erschweren und für unsere Kirche Mangel an Kandidaten des Priesteramtes herbeizuführen. Wir haben an Kandidaten des Priesteramtes herbeizuführen. Wir haben deshalb gar nicht gewundert, als ungeachtet des Verweises von König Friedrich Wilhelm III. im Ver-

Präsident: Dann ist mir die Meldung nicht richtig mitgetheilt; mir ist Ihre Meldung übergeben zu Titel 1. Abgeordneter Freiherr v. Fürth: Ich habe mich gemeldet zu Kapitel 123 und habe speziell gesagt, Universität Bonn. Präsident: Demnach möchte ich bitten, daß Sie nachher das Wort nehmen; es ist nur die Diskussion eröffnet über die Universität Königsberg.

Da sich hierzu Niemand zum Wort gemeldet, wurde der Titel genehmigt und zu Titel 2, Zuschuß für die Universität Berlin übergegangen, der eine längere, jedoch kürzere Referat weniger interessirende Verhandlung hervorrief. Wie Titel 2, so wurde auch Tit. 2 a Universität Greifswald ohne Abstimmung genehmigt; desgleichen die folgenden Titel: Universität Breslau, Halle, Kiel, Göttingen, Marburg, worauf denn zu Titel 8, Zuschuß für die Universität Bonn von neuem das Wort erhielt.

Abgeordneter Freiherr v. Fürth: Meine Herren! Sie werden aus dem, was ich gesagt habe, als mir vorhin in Folge einer Verwechslung das Wort gegeben wurde, gehört haben, daß eigenthümliche Zustände bestehen bei der katholischen Fakultät der Universität in Bonn. Ich befinde mich daher in der Lage, zu den vielen das confessionelle Gebiet betreffenden Beschwerden, welche von meinen Fraktionsgenossen schon vorgebracht worden sind, noch eine weitere hinzuzufügen zu müssen; aber meine Situation ist insofern in Vergleich mit derjenigen der früheren Redner eine bessere, als die anderen Herren nicht darauf haben rechnen können, daß man ihre Beschwerden hier im Hause würdigen werde. Ich hoffe aber mit dem Erfolge zu reden, daß die Thatsachen, welche ich mittheilen werde, im Hause werden Mißbilligung finden. Meine Herren, denken Sie sich, es wären in irgend einem katholischen Lande an der dortigen Landesuniversität auch Professoren der protestantischen Theologie angestellt, aber diese wären mit einer überwiegenden Anzahl von Professoren der katholischen Theologie derselben Fakultät vereinigt, so daß die letzteren die Protestanten bei jeder Fakultätsangelegenheit zu überstimmen vermöchten und deren Ansichten gar nicht zur Geltung kommen zu lassen bräuchten. Denken Sie sich dann ferner, es wären an jener Universität die Studenten der protestantischen Theologie der erwähnten in der Majorität aus Katholiken bestehenden Fakultät untergeordnet, und zwar nicht nur in disciplinärer Beziehung, sie hätten nicht nur von dieser Fakultät die Zeugnisse über ihre Führung und ihren Fleiß zu empfangen, sie müßten auch, so oft sie eine Unterstützung von Seiten des Staates oder sonst ein Stipendium nachsuchten, die in der Majorität aus Katholiken bestehende Fakultät und deren kath. Defan entscheiden lassen. Sie würden aller Wahrscheinlichkeit nach sagen und mit Recht sagen, daß ein solcher Zustand die religiösen Gefühle der protestantischen Studenten verlege und daß dem abgeholfen werden müsse. Meine Herren, noch viel schlimmer ist das Unrecht, welches der Minorität in einer gemischten theologischen Fakultät widerfährt, wenn diese Fakultät zusammengesetzt ist aus Angehörigen zweier Confessionen, die sich erst vor kurzer Zeit getrennt haben, bei denen die Hitze des Streites noch nicht durch die Zeit gemildert ist und von welcher früher beide vereinigt waren, und in einem solchen

nachdem sie
Defan prä
nachsuchen
das Recht,
Deuten Er
zu geben
sich den
als die Pr
den, wenn
Pfarrer un
bücher ein
zu achten,
oder ein S
gion seines
vernünftig
bei den T
derjenigen,
zwischen zu
Berufe für
der Fakultät
theologischen
will aber I
nur kurz h
es Aufgabe
fittliche Un
anzuregen,
vorbereiten
zu werden.
Majorität e
türlich jezt
dem Defan
erlegt hat,
katholische
so viel von
zu kommen.
Die meisten
Stipendien
digkeit, bei
melden zu r
niß gebe, d
stigung für
an ein ande
sehr häufig
Prüfung un
scheidet über
den, das bei
altkatholische
will ich nich
katholische
gegen einen
waren; ich
ten wollte, i
mals eine A
gung rechtfe

Neuß, 1
Greis aus
durch einen
fahren. Der
katholischen
5 Uhr Nach

Neuß,
Norr im Ga
bei Gelegen
den Hinterfo
nicht lebensg
gemacht wer

Neuß, 1
(Schaefer
liegt in Folg

S Grim
auch die hie
Schließung
werden. Co
da ein groh
Wasser gest
nicht zu Qua
last für den
würde. Da
hiefigen Gem
an Gärten u
beziffert, so
weiten Grim
wäre. Sollt
so geben wir
Stelle die
von beh?
jell.

Neuß,
trauriges Ung
von denen de
endete, daß d
einem Messer
baldigen Tod
sein, daß der
darüber mach
fremden Beu

Neuß, 18
wird, laut de
bisherige Wol
schen Hauses
bisher von de
kanntlich vor
ner Ernennun
wiesen worden
Hofes, dessen
verstorbenen
vom Staate i
Herrn Weibb
binnen vier

Neuß,
auch die hie
Schließung
werden. Co
da ein groh
Wasser gest
nicht zu Qua
last für den
würde. Da
hiefigen Gem
an Gärten u
beziffert, so
weiten Grim
wäre. Sollt
so geben wir
Stelle die
von beh?
jell.

Neuß,
trauriges Ung
von denen de
endete, daß d
einem Messer
baldigen Tod
sein, daß der
darüber mach
fremden Beu

Neuß, 18
wird, laut de
bisherige Wol
schen Hauses
bisher von de
kanntlich vor
ner Ernennun
wiesen worden
Hofes, dessen
verstorbenen
vom Staate i
Herrn Weibb
binnen vier

Neuß,
auch die hie
Schließung
werden. Co
da ein groh
Wasser gest
nicht zu Qua
last für den
würde. Da
hiefigen Gem
an Gärten u
beziffert, so
weiten Grim
wäre. Sollt
so geben wir
Stelle die
von beh?
jell.

Neuß,
trauriges Ung
von denen de
endete, daß d
einem Messer
baldigen Tod
sein, daß der
darüber mach
fremden Beu

Neuß, 18
wird, laut de
bisherige Wol
schen Hauses
bisher von de
kanntlich vor
ner Ernennun
wiesen worden
Hofes, dessen
verstorbenen
vom Staate i
Herrn Weibb
binnen vier

Neuß,
auch die hie
Schließung
werden. Co
da ein groh
Wasser gest
nicht zu Qua
last für den
würde. Da
hiefigen Gem
an Gärten u
beziffert, so
weiten Grim
wäre. Sollt
so geben wir
Stelle die
von beh?
jell.

Neuß,
trauriges Ung
von denen de
endete, daß d
einem Messer
baldigen Tod
sein, daß der
darüber mach
fremden Beu

Neuß, 18
wird, laut de
bisherige Wol
schen Hauses
bisher von de
kanntlich vor
ner Ernennun
wiesen worden
Hofes, dessen
verstorbenen
vom Staate i
Herrn Weibb
binnen vier

Neuß,
auch die hie
Schließung
werden. Co
da ein groh
Wasser gest
nicht zu Qua
last für den
würde. Da
hiefigen Gem
an Gärten u
beziffert, so
weiten Grim
wäre. Sollt
so geben wir
Stelle die
von beh?
jell.

Neuß,
trauriges Ung
von denen de
endete, daß d
einem Messer
baldigen Tod
sein, daß der
darüber mach
fremden Beu

Neuß, 18
wird, laut de
bisherige Wol
schen Hauses
bisher von de
kanntlich vor
ner Ernennun
wiesen worden
Hofes, dessen
verstorbenen
vom Staate i
Herrn Weibb
binnen vier

Neuß,
auch die hie
Schließung
werden. Co
da ein groh
Wasser gest
nicht zu Qua
last für den
würde. Da
hiefigen Gem
an Gärten u
beziffert, so
weiten Grim
wäre. Sollt
so geben wir
Stelle die
von beh?
jell.

Neuß,
trauriges Ung
von denen de
endete, daß d
einem Messer
baldigen Tod
sein, daß der
darüber mach
fremden Beu

Neuß, 18
wird, laut de
bisherige Wol
schen Hauses
bisher von de
kanntlich vor
ner Ernennun
wiesen worden
Hofes, dessen
verstorbenen
vom Staate i
Herrn Weibb
binnen vier

Neuß,
auch die hie
Schließung
werden. Co
da ein groh
Wasser gest
nicht zu Qua
last für den
würde. Da
hiefigen Gem
an Gärten u
beziffert, so
weiten Grim
wäre. Sollt
so geben wir
Stelle die
von beh?
jell.

Neuß,
trauriges Ung
von denen de
endete, daß d
einem Messer
baldigen Tod
sein, daß der
darüber mach
fremden Beu

Neuß, 18
wird, laut de
bisherige Wol
schen Hauses
bisher von de
kanntlich vor
ner Ernennun
wiesen worden
Hofes, dessen
verstorbenen
vom Staate i
Herrn Weibb
binnen vier

Neuß,
auch die hie
Schließung
werden. Co
da ein groh
Wasser gest
nicht zu Qua
last für den
würde. Da
hiefigen Gem
an Gärten u
beziffert, so
weiten Grim
wäre. Sollt
so geben wir
Stelle die
von beh?
jell.

Neuß,
trauriges Ung
von denen de
endete, daß d
einem Messer
baldigen Tod
sein, daß der
darüber mach
fremden Beu

Neuß, 18
wird, laut de
bisherige Wol
schen Hauses
bisher von de
kanntlich vor
ner Ernennun
wiesen worden
Hofes, dessen
verstorbenen
vom Staate i
Herrn Weibb
binnen vier

Neuß,
auch die hie
Schließung
werden. Co
da ein groh
Wasser gest
nicht zu Qua
last für den
würde. Da
hiefigen Gem
an Gärten u
beziffert, so
weiten Grim
wäre. Sollt
so geben wir
Stelle die
von beh?
jell.

Neuß,
trauriges Ung
von denen de
endete, daß d
einem Messer
baldigen Tod
sein, daß der
darüber mach
fremden Beu

gen deren Personen in kirchlich-religiöser Hinsicht etwas zu innern finde, und die Trennung oder Befestigung erst nach folgendem Einverständnisse des Bischofs eintreten zu lassen, seien aber hiervon bewußt Ertheilung der zum Religionsunterricht befähigenden canonischen Mission zu benachrichtigen."

8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845

Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft. Hr. Krupp in Essen hatte in der neuesten Zeit viele Feuerkugeln nach Constantinopel an das dortige Kriegsministerium zu liefern; er entschloß sich daher, für diese Lieferungen auch dankbar zu sein, und richtig traf vor einigen Tagen erst in Constantinopel eine herrlich gearbeitete Uhstahlkanone ein, die Herr Krupp dem Nachfolger der Khalifen zum Geschenke machte. Aber auch Sultan Abdul-Aziz läßt sich in dieser Hinsicht nicht spotten, und er überschickte sogleich Herrn Krupp eine goldne Uhr mit eben solcher Kette dazu und dann auch eine goldene Schnupftabakbox, als Zeichen seiner kaiserlichen Huld. Auch an Madame Krupp dachte der Sultan bei dieser Gelegenheit und überschickte ihr eine werthvolle Broche und ein kostbares Armband. Der Werth dieser sämtlichen Geschenke beläuft sich auf zwanzigtausend türkische Livres (400,000 Mark.)

Rübel unverändert, per 50 Kilo mit Faß in Eisenb. eff. in
 Partien von 100 Etr. M. 33.50 B., per Mai —. bz, 33.00 B.,
 33.00 C., per Oct. —. bz, 33.50 B., 33.40 C.
Getreid. 18. April. Weizen beste Qual. alter per 100 Kil. 21.25
 mittlere 20.25, leichtere —. Roggen beste Qual. 16.00, mittlere
 15.50, Gerste beste 22.50, mittlere 21.50, leichte Sorte 18.00 Hafer
 schwere 18.50, mittlere 18.00, Stroh (Altes per 200 Pfd.) 3.80. Feu-
 er 1000 Pfd. 5.80. Rindfleisch per Pfd. 54. Schweinefleisch —,
 Hammelfleisch —. Speck —.75, Butter 1.50, Eier 60 Stück 4.40.
Düren. 15. April. Weizen 1. Qual. M. 24.75, 2. Qual.
 23.50, per 117 Kil. Roggen 1. Qual. M. 17.75, 2. Qual. 16.50,
 per 112 1/2 Kilo. Hafer M. 14.75 per 80 Kilo. Gerste M. 17.00,
 per 100 Kilo. Buchweizen M. 16.50.
Münster. 10. April. (Productenbörse.) Per 100 Kilo: Weizen
 20—21.50 M.; Roggen 16.50—18 M.; Gerste, Brau., 20—22.50
 Buttermg. 16—18 M.; Hafer 16.00—17.50 M.; Buchweizen 17.50

Baumwolle middl. Upend 13 $\frac{1}{4}$ cs. Petroleum Standard white 14 $\frac{1}{2}$
 ss. Wehl extra Star 5. 5. 20. Rother Frühjahrsweizen 1. 3. 7
 sped 13. Baumwoll-Ankünfte in sämtlichen Häfen der Union
 7000 B., Export nach England 8000 nach dem Continent 2000 B.

Briefkasten der Redaction.
Nach Grevenbroich. Bezüglich brieflicher Mittheilungen vom 18. djs. müssen wir wiederholt erklären, daß wir grundsätzlich anordnen, Rücksendungen unbedingtes Verbot zu ertheilen.

Fruchtpreise zu Neuz
— Rabel p. 100 St. in Part. v. 100 C. 7
Mainz, 18. April. Weizen per Maß

Wir offeriren unter Garantie des Gehalts

Knochenmehl,
Superphosphat, Ammoniak und Kali-
Superphosphate,
Alee- und Wiesen-Dünger,
Aufgeschlossenes Guano mit 9% löslicher Phosphor-
säure und 9% Stickstoff.

Niederlagen unserer Fabrikate befinden sich

in Wechoven bei Hrn. Rüten,	in Vorf bei H. Dahmen,
„ Grevendroich bei Hrn. Schmal-	„ Naan bei Hr. Theisen,
buch,	„ Gerdt bei M. Müller,
„ Bedburdyk bei Hrn. Pilark,	„ Sleh bei Peter Ertes,
„ Hemmerden bei Hr. Schönen,	
„ Capellen bei Jos. Sieger,	

Preislisten und Gebrauchsanweisungen gratis und franco.
An Orten, wo wir noch nicht vertreten sind, suchen wir tüchtige
Wiederverkäufer.

Herr Kaufmann C. F. Straube in Jöbzig, Depositair des
 W. Eggers'schen Fenchelölons, empfang nachstehendes Schreiben:
Radegast, den 21. August 1874.
 „Meine Frau hatte sich am 2. Januar d. J. auf einer Reise
 im offenen Wagen und bei sehr starkem entgegenkommenden
 Nordwinde einen **dermaßen beschwerlichen Husten** zuge-
 zogen, daß sie Nachts im Bette mehr sitzen mußte, als liegen
 konnte, alle angewandten Mittel brachten nur wenig Binderung.
 Da kaufte ich Ende Juli von Ihnen eine kleine Flasche J. W.
 Eggers'schen Fenchelölons für 10 Sgr., schon nach Gebrauch von
 2 Tagen war der Husten merklich geringer und leichter gewor-
 den. Nun kaufte ich eine zweite für 18 Sgr. und nach Ver-
 brauch dieser Flasche ist nicht allein der Husten völlig verschwun-
 den, sondern sie ist auch im Ganzen viel wohler. Eine dritte
 Flasche, welche ich aus Vor-sorge noch kaufte, haben wir nicht
 nöthig gehabt, in Gebrauch zu nehmen.“
Regen, pens. Steuerausheber.

vom 19. April. Weizen 1. Qu. 21.90, 2. Qu. 20.40, Roggen 1. Qu. 16.20, 2. Qu. —, Hafer 18.20, Kartoffeln 6.00, Weizen 9.00, Roggenstroh 70.00, do. fro. faim. 72.00, Rapskuchen p. 100 H. 17.00, Ger. Del 3 Hk. 45.00, per Mai 20.90, Roggen per Mai 15.40, Hafer per Jan. —, per

Wolff, Calligraph.

Schuhhandlung
Wittwe P. J. Lersch,
Hafenbroich bei Dormagen.

eine Stelle
 sucht, eine fol-
 che zu verge-
 ben hat, ein
 Grundfak-
 tisch, ein solches
 befragt, eine
 autonomiegut
 ung, in einem
 zu erfassen

auf ein Gut eine geübte, zuverlässige
kath. Person, die in Küche u. Milch-
wirthschaft erfahren.
Franco Offerten unter H. B. post-
lagernd Mülheim a. Rh.

— Rabbi p. 100 fl. in Part. v. 100 C.
Mainz, 18. April. Weizen per Mac.